

Emotionales Dankkonzert

Kaufbeurer Musikschüler bereiten ihrem ehemaligen Lehrer Tiny Schmauch einen klangvollen Abschied. Der will allerdings auch im Ruhestand aktiv bleiben.

Von Klaus Thiel

Kaufbeuren Schon zum Ende des vergangenen Schuljahres hat die Kaufbeurer Ludwig-Hahn-Sing- und Musikschule ihren langjährigen Lehrer Tiny Schmauch in den Ruhestand verabschiedet. Dem formalen folgte nun ein emotionaler Abschied. Etliche von Schmauchs früheren Schülerinnen und Schülern organisierten in Eigenregie ein Dankkonzert der Sonderklasse im voll besetzten Stadtssaal. Als treffenden Titel hatten die jungen Musikerinnen und Musiker „Ein Hauch von Schmauch – Eine Klangspur für Tiny“ gewählt.

Insgesamt sieben Musikgruppen – die Bärchen-Bande, Jazz Quadrat, die Undergrounds, Different Flavours, Kaufbeurer Allerlei, die Pic Pänth und das Bass-Ensemble – zeigten ihr überdurchschnittliches instrumentales und vokales

Können. Bereichert wurde das außergewöhnliche musikalische Menü mit dem Schwerpunkt Jazz durch brillante Soli. So brandete immer wieder Szenenapplaus auf. Für die Planung und Durchführung des Abschiedskonzerts waren Josefina Ried (Kontrabass), Lucie



Mit einem großen Dankkonzert verabschiedeten sich mehrere Ensembles der Kaufbeurer Musikschule von ihrem bisherigen Lehrer Tiny Schmauch (Mitte). Foto: Dudley Simpson

Tümmers (Klavier) und Tobias Schill (Altsaxofon) verantwortlich, die von der Musikschule und der Stadt unterstützt wurden.

Bei den Moderationen gab es reichlich Informationen und hintergründige Anmerkungen zu den jeweiligen Bands. So trete Jazz Quadrat immer in einer anderen Besetzung auf, das Kaufbeurer Allerlei sei erst vor einem Jahr gegründet worden, die Undergrounds ein halbes Jahr zuvor, und bei der Pic Pänth sei das „Zu spät kommen“ ganz einfach Tradition. Neben den Ansagen wirkten die Konzertmacher auch noch bei den auftretenden Gruppen mit.

Unisono bezeichnen die Moderatoren Schmauch als Urgestein des regionalen Jazz, als einen „wunderbaren Menschen, immer ansprechbar, immer erreichbar“. Der Groove, die Leidenschaft für die Musik und viel Spaß, das sei sein Credo.

Harald Rüschbaum, der ehemalige Leiter des Landesjugendjazzorchesters Bayern, zeigte sich angetan von der Veranstaltung und würdigte ebenfalls die großen Verdienste des Musikers Schmauch. „Wer so auf sein Lebenswerk blicken kann, hat keinen Fehler gemacht“, sagten die Besucherinnen Sonja Goldemund und Ursula Dablonska. Auch Kaufbeurens Bürgermeister Oliver Schill lobte das Wirken Schmauchs und das gelungene Abschiedskonzert.

Schmauch selbst versicherte, dass er auch im Musikschul-Ruhestand nicht untätig sein werde. Er sei noch mit diversen Musikgruppen „verbandelt“, sagte der Begründer der Allgäuer Jazz-Initiative (AJI) und Initiator der monatlichen Jazz-Sessions im Kaufbeurer Café Stiftsterrassen. Und dann sind da ja noch die beliebten „Beira Jazz“-Konzerte zu Ostern, zu Weihnachten und zwischendurch ...